

Krankheitsübertragung durch Stadtauben

Stadtauben sind Träger von Krankheitserregern und Parasiten, welche auch den Menschen und seine Haustiere befallen können. Obwohl Tauben* nicht mehr Krankheitserreger als andere Wildtiere in sich tragen, so ist wegen des engen Zusammenlebens von Mensch und Taube in der Stadt grössere Vorsicht geboten.

Der wohl wichtigste Erreger, der von Tauben auf den Menschen übertragen werden kann, ist der Erreger der Ornithose (*Chlamydophila psittaci*). Die Ornithose, auch Papageienkrankheit genannt, verursacht grippeähnliche Symptome, die sich zur Lungenentzündung entwickeln können. Die Infektion erfolgt über die Atemwege, z. B. durch das Einatmen von aufgewirbeltem, erregerhaltigem Taubenkot. Die Krankheit ist jedoch selten!

Parasiten wie Milben und Zecken, welche sich normalerweise an Tauben ernähren, können auch den Menschen befallen. Sie werden vor allem dann zur Plage, wenn die Tauben z. B. wegen einer erfolgreichen Abwehrmassnahme einen Brutplatz aufgeben müssen und die Parasiten nach neuen Nahrungsquellen suchen.

Vorsichtsmassnahmen im Umgang mit Tauben

- Den direkten Kontakt mit Tauben vermeiden, z. B. sie nicht auf Kopf und Hände sitzen lassen und Tauben nicht mit nach Hause nehmen.
- Nach Kontakt mit Vogelkot Hände gut waschen.
- Das Anfallen von Taubenkot an heiklen Stellen wie z. B. Balkonen und Fenstersimsen durch bauliche Abwehrsysteme vermeiden. Siehe Kurzinfo Abwehrsysteme.
- Beim Entfernen von Taubenkot darauf achten, dass der aufgewirbelte Kot nicht eingeatmet wird, z. B. vorher anfeuchten und Staubmaske tragen.

Tauben und Vogelgrippe

Das Verbreitungsrisiko der Vogelgrippe durch Tauben wird als vernachlässigbar eingeschätzt. Gemäss Bundesamt für Veterinärwesen stecken sich Tauben kaum mit Vogelgrippe an und geben diese auch kaum an andere Vögel weiter.